

WIRKSAMKEIT VON NEEM AZAL TS GEGEN DIE KIRSCHBLÜTENMOTTE (*ARGYRESTHIA PRUNIELLA* L.) IM RAHMEN DER BEKÄMPFUNG DES FROSTSPANNERS (*OPEROPHTERA BRUMATA* L.) IN SAUERKIRSCHEN

H. RANK

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Fachbereich Gartenbau und Landespflege Dresden-Pillnitz

Die Kirschblütenmotte (*Argyresthia pruniella* L.) konnte in den letzten Jahren regional in sächsischen Sauerkirschanlagen als ein bedeutender Schädling festgestellt werden. Ohne entsprechende Bekämpfungsmaßnahmen sind Ertragsausfälle bis über 80 % möglich. Die Fraß-schäden sind bei flüchtiger Betrachtung relativ unscheinbar und können dadurch leicht übersehen werden. So kam es sicher auch schon in früheren Jahren vereinzelt zu einem stärkeren Befall. Der Schaden wurde dann jedoch häufig anderen Ursachen zugeschrieben (z. B. Blütenfrostschäden).

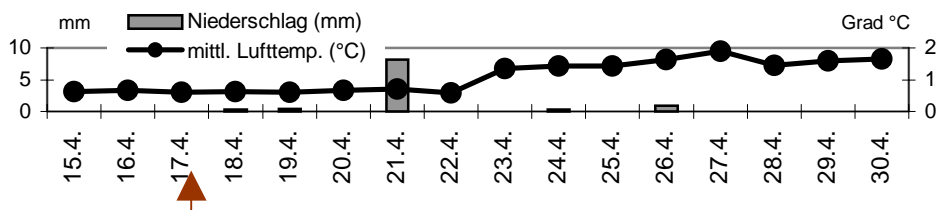
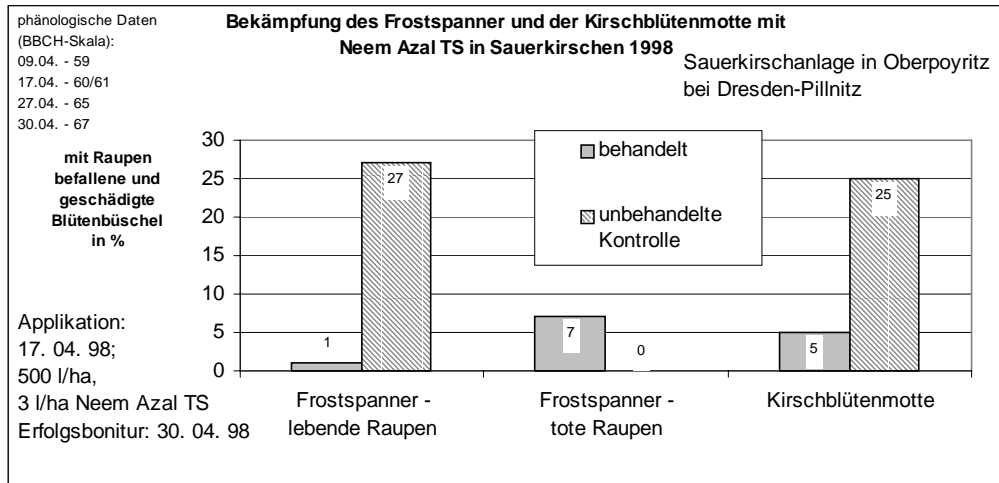
In der Regel wird die Kirschblütenmotte bei Bekämpfungsmaßnahmen gegen den Frostspanner gut miterfaßt. In einigen Fällen konnte sie aber auch schon als alleiniger Hauptschädiger festgestellt werden.

Die gezielte Überwachung ist relativ schwierig. Die Eiablage erfolgt sehr versteckt in Rindenritzen und unter aufgeplatzter Rinde. Vorbeugende Austriebsspritzungen mit Mineralölpräparaten bleiben dadurch weitgehend wirkungslos. Der Raupenfraß an den Blüten- und Blattknospen beginnt sehr unscheinbar zur Zeit des Knospenschwellens. Der Falterflug kann im Sommer mit Pheromonfallen überwacht werden.

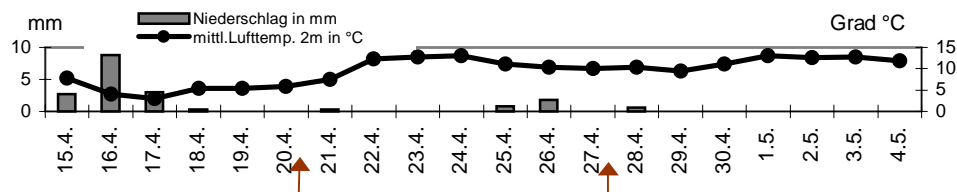
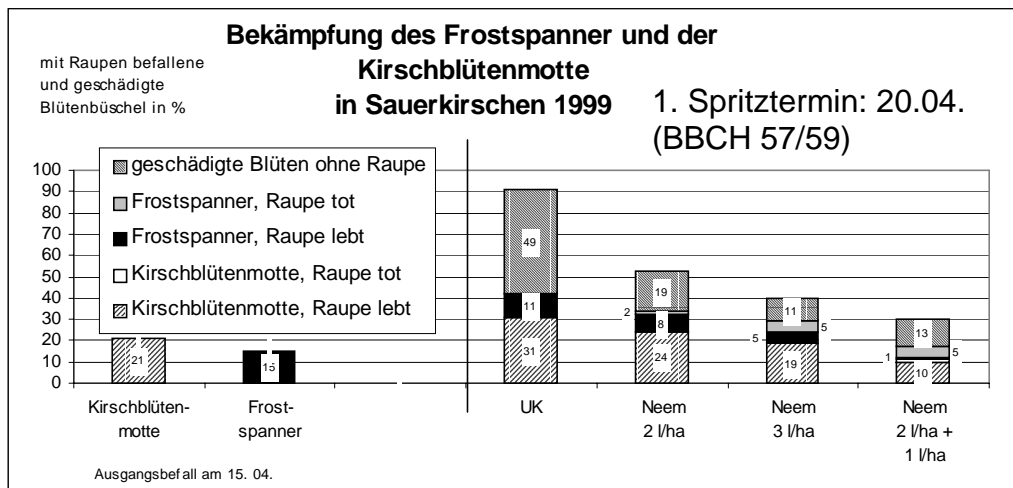
In Sachsen fiel nach den bisherigen Beobachtungen die Raupenaktivität annähernd mit der des Frostspanners zusammen. So schlüpfen die ersten Räumchen 1999 in Dresden-Pillnitz in der Zeit vom 25. bis 29.03., knapp eine Woche vor den ersten Frostspannerräupchen.

Neem Azal TS wurde 1998 und 1999 versuchsmäßig in einer Sauerkirschanlage in Oberpoyritz bei Dresden erfolgreich gegen den Frostspanner erprobt. Dabei konnte über beide Jahre eine gute bis sehr gute Nebenwirkung gegen die Raupen der Kirschblütenmotte festgestellt werden. Der Spritztermin richtete sich in beiden Jahren nach der Bonitur auf den Hauptschlupf der Frostspannerräupchen (1998 BBCH 57/59 - ‚Rote Knospe‘ bis ‚Ballonstadium‘, 1999 BBCH 60/61 - ‚Erste Blüten offen‘ bis ‚Beginn der Blüte‘). 1998 konnte mit einer einmaligen Applikation mit 3l/ha Neem Azal TS beim Frostspanner ein Wirkungsgrad von 96% und bei der Kirschblütenmotte von 80% erzielt werden (Grafik 1). 1999 wurden 3 Varianten erprobt (siehe Grafik 2). Die Variante mit 2 Applikationsterminen (2 l/ha + 1 l/ha) zeigte dabei sowohl beim Frostspanner (ca. 90% WG) als auch bei der Kirschblütenmotte (ca. 68% WG) die besten Ergebnisse. Offensichtlich wurde die sich in diesem Jahr über einen etwas längeren Zeitraum hinziehende Schlupfperiode bei beiden Schädlingen durch die Splittingvariante optimaler abgedeckt.

Entsprechend der spezifischen Wirkungsweise von Neem Azal TS ist bei starkem bis sehr starkem Befall (wie in der Versuchsanlage) der Blütenschaden nicht ganz zu verhindern. Gemessen an der Befallsentwicklung in der unbehandelten Kontrolle konnte er jedoch in beiden Jahren spürbar reduziert werden. Bei großflächiger Behandlung ist damit eine sehr wirksame Verminderung der Population für das Folgejahr möglich.



Grafik 1: Bekämpfungsversuch 1998



Grafik 2: Bekämpfungsversuch 1999